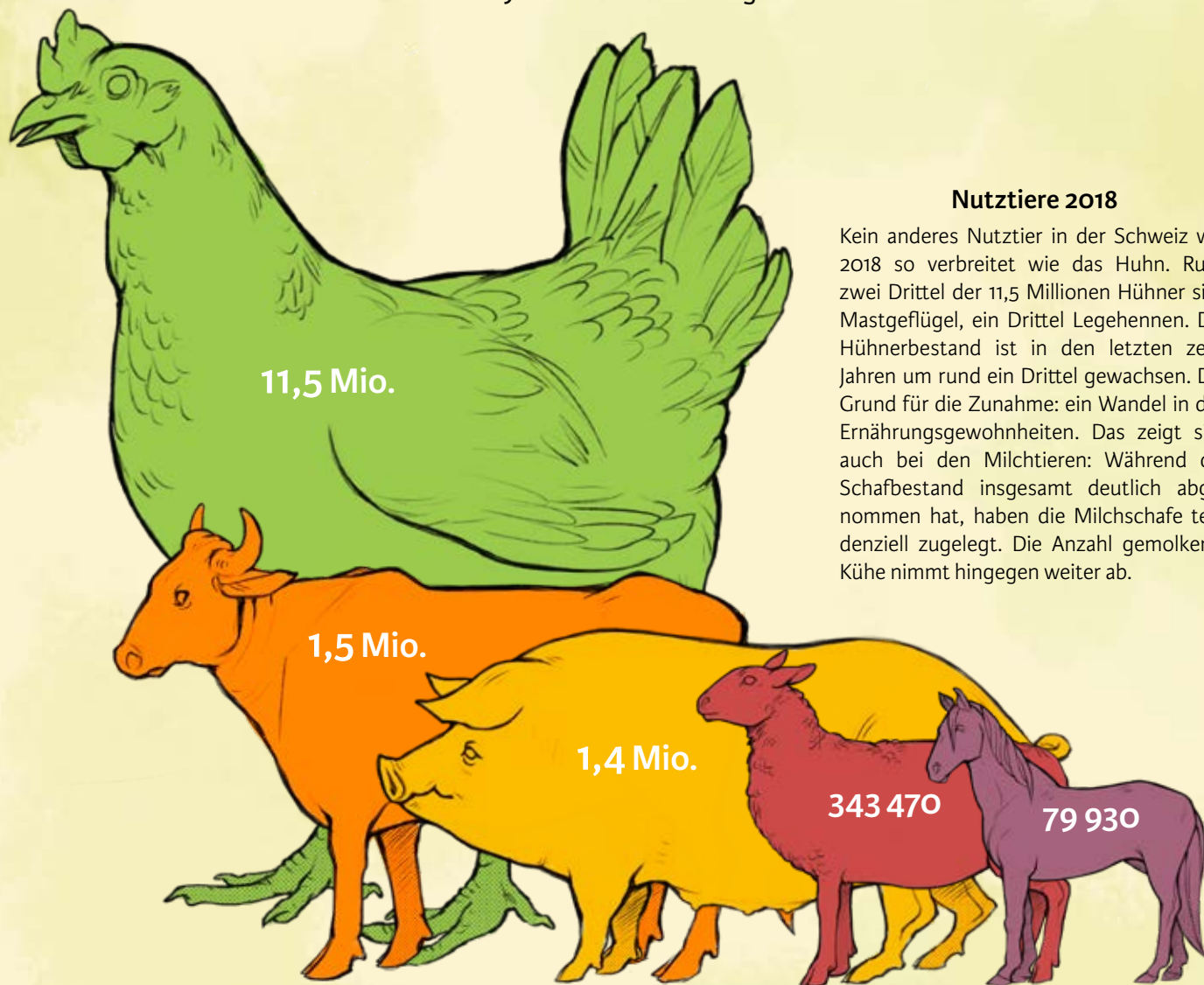


Hühner legen tierisch zu

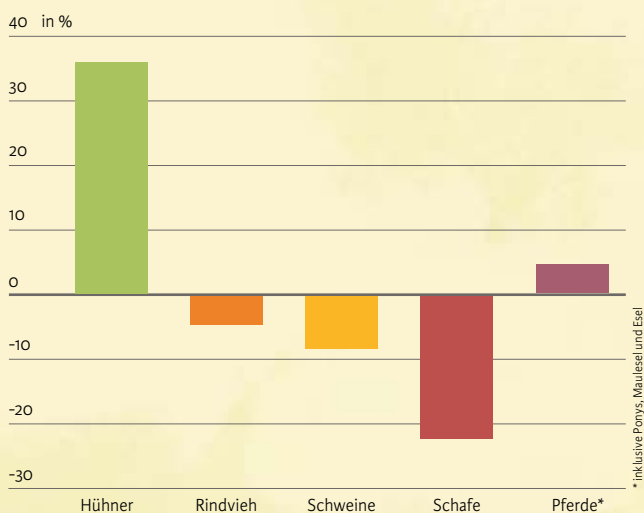
Bevölkerungsexplosion im Hühnerstall: In der Schweiz lebten 2018 rund anderthalbmal so viele Hühner wie Menschen. Der Bestand hat in den letzten zehn Jahren um rund ein Drittel zugenommen. Andere Nutztiere mussten hingegen Federn lassen. Zum Beispiel die Schweine: Seit 2006 nimmt ihr Bestand ab. Die Tendenz ist deutlich, der sogenannte Schweinezyklus ist immer weniger sichtbar.



Nutztiere 2018

Kein anderes Nutztier in der Schweiz war 2018 so verbreitet wie das Huhn. Rund zwei Drittel der 11,5 Millionen Hühner sind Mastgeflügel, ein Drittel Legehennen. Der Hühnerbestand ist in den letzten zehn Jahren um rund ein Drittel gewachsen. Der Grund für die Zunahme: ein Wandel in den Ernährungsgewohnheiten. Das zeigt sich auch bei den Milchtieren: Während der Schafbestand insgesamt deutlich abgenommen hat, haben die Milchschafe tendenziell zugelegt. Die Anzahl gemolkener Kühe nimmt hingegen weiter ab.

Veränderungen im Bestand 2008–2018



Schweinezyklus flacht ab

Alle 4 bis 5 Jahre wiederholt sich in der Schweinezucht ein Zyklus: Hohe Fleischpreise ziehen regelmässig Investitionen an. Da während der Aufzucht das Angebot nicht auf die Nachfrage reagieren kann, kommt es schliesslich zu einer Überproduktion. Die Folge: Preisverfall und sinkende Investitionen. In den letzten Jahren war der Zyklus allerdings weniger deutlich.

